

Hinter mir liegen Gospel-reiche Wochen. Dieser Reichtum ist nicht in Euro und Cent zu beschreiben, er wiegt ungleich mehr und wird ungleich länger halten. Aber das Abschlusskonzert am 20. Mai ist das Ergebnis vieler zurückliegender Abende, und darum beginnt dieser Bericht auch am Montag, den 27. Februar 2006.

In der St.-Cyriacus-Kirche in Groß Hehlen trudelten so um die 80 neugierige SängerInnen ein. Die Kirche war damit schon halb voll; ganz voll war sie mit Spannung auf die vor uns liegenden Wochen, in denen wir jeweils einen Abend miteinander verbringen würden. Eike machte uns regelmässig erstmal warm; Recken und Strecken gehörten ebenso zu Programm wie diverse Zischlaute und die uns liebgewordenen "Lilly und Leo", die wir über eine viel befahrene Strasse zu uns in die Kirche rufen sollten.....

Nach der Erwärmung des Körpers und der Stimme kam die Wärme in die Herzen: Eike's Auswahl der Stücke liess keine Wünsche offen und brachte uns alle Stimmungslagen zwischen Jubel und Andacht. Nach und nach wurden 10 Lieder an trainiert. Die Reihenfolge ging wie immer zuerst über den Sopran, dann den Alt, hernach den Tenor und zum Schluss den Bass (die Männerstimmen waren mit 5 bzw 6 Sängern erfreulich gut besetzt). Als Tenor habe ich immer wieder einen besonders schönen Moment während der ersten Proben eines neuen Liedes geniessen dürfen. Ich konnte erst den Sopranos und den Altos getrennt zuhören; wenn Eike dann beide Frauenstimmen erstmalig zusammen singen lies, war der Charakter des Stückes schon klar zu erkennen. Als bis dahin Unbeteiligter ist dies der entspannteste Moment, ein vielleicht ganz neues Lied kennenzulernen. Aber auch wir Mäners gaben dann jeweils unser Bestes, um die Stücke zu bereichern.

Was echt schwierig ist: KaLeBaSchi...Klatschen, Schwingen und Singen gleichzeitig; wenn wir irgendwann mal Profis sind, gelingt uns auch das noch!

Woche für Woche erschlossen wir uns so neue Stücke, insgesamt 10 an der Zahl. Der Montag Abend war für viele inzwischen eine angenehme Übung geworden; Fahrgemeinschaften aus vielen Ecken des Landkreises fanden sich zusammen und strebten dem gemeinsamen Ziel in Groß Hehlen entgegen. Auch die Begrüßungs- und Verabschiedungsrunden vor der Kirche wurden mit besser werdendem Wetter zu einer schönen Bereicherung der gemeinsamen Treffen. Die Unterbrechung durch die Osterferien war überflüssig; SängerInnen kennen keine Ferien!

Noch während der laufenden Wochen des Workshops kamen weitere SängerInnen dazu; in der Spitze wurden fast 100 Aktive in der Kirche gezählt. Mit jedem Übungsabend kamen wir dem Ende unseres gemeinsamen Singens unweigerlich näher, beherrschten aber auch irgendwann unser gesamtes Repertoire an Liedern und konnten unter Eike's Anleitung an den Feinheiten arbeiten. Irgendwann kam dann auch der Abend, an dem Eike alle MitsängerInnen aufforderte, über einen Solopart nachzudenken. Die Soloprobe wurde für Freitag, 28. April abends angesetzt. Dort fanden sich dann 10 mutige Sängerinnen ein (Mäners, wo wart ihr?), um mit Eike drei Stunden an den verschiedenen Soli zu üben. Eine hoch interessante Erfahrung; es hat viel Spass gemacht, mal nur die eigene Stimme zu hören und mit den anderen die Spannung und Nervosität zu teilen. Ich kann nur jedem empfehlen, sich bei nächster

Gelegenheit ein Herz zu fassen und auch die "Solistenkarriere" beim nächsten Workshop anzugehen; Schon die Teilnahme am Training ist ein Erlebnis!

Die letzten Übungsabende führten die Ergebnisse aller Anstrengungen zusammen; der Chor mit seinen Stimmen, die Solisten und erstmals Volker Mertins als Pianist übten über alle erlernten Lieder hinweg den Ablauf des Konzertes. Am Montag, den 15. Mai nach dem Ende des Singens (diesmal schon auf den Podesten, wie beim Auftritt) war dies unangenehme "Letzte-Mal-Gefühl" wieder da. Viele Hoffnungen richteten sich schon hier auf einen nächsten Workshop oder eine wie auch immer geartete Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit. Leider waren konkrete Aussagen noch nicht zu erhalten. An diesem letzten Übungsabend hat Eike uns sehr stolz gemacht. Mit seinem Lob "Jetzt seid ihr ein Chor geworden" hat er uns alle aus berufenem Mund geadelt, die Motivation für unseren Auftritt war spätestens jetzt geschaffen.

Am Samstag, 20. Mai trudelten ab 16.00 Uhr die Projektchormitglieder nach und nach im Gemeindehaus ein. Schon vorher hatte das technische Team um Eike die Kirche für den Auftritt und die geplante Aufzeichnung verkabelt. Nach dem obligatorischen Warmmachen haben wir in der Kirche unsere Generalprobe durchgesungen. Während des ganzen Nachmittags wuchs die Spannung aller Beteiligten merklich, aber positiv an. Schon vor 18.30 Uhr trafen die ersten Zuhörer in der Kirche ein; es war abzusehen, dass das Haus voll werden würde. Der Chor hat die letzte Stunde im Gemeindehaus verbracht; Anhübschen und Spannung abbauen war angesagt, was bei Kaffee und Kuchen auch den meisten gelang. Eike stimmte uns mit einem Gebet und dem regelmässigen Workshopbesuchern schon bekannten Song "Up above my head" auf das anstehende Konzert ein.

Das Wetter, regnerisch und kühl, meinte es zumindest so gut mit uns, dass wir trocken vom Gemeindehaus in die Kirche hinüberwechseln konnten. Es empfing uns eine bis zum platzen gefüllte St.-Cyriacus-Kirche; viele Konzertbesucher nahmen es sogar in Kauf, während des Konzertes stehen zu müssen (muss der Chor ja auch). Nachdem wir unsere Plätze auf dem gemütlich engen Podium gefunden hatten, eröffneten wir mit "Come let us sing" unseren Konzertabend.

Repertoire des Projektchores:

Come let us sing

Hallelujah, Salvation and Glory

People get ready

Holy, Holy, Holy

Help me lift Him up

Come on and celebrate

Freedom is coming

Chosen

The heart of worship

Oh happy day

May God bless you

Eike verstand es wie gewohnt, Chor und Publikum durch seine Ausführungen zu den Liedern einzufangen und durch den Abend zu führen. Wir wurden unterstützt durch das Gospeltrio "Honour and Hope"; Ilka, Gesa und Eike bereicherten das Konzert mit einigen ganz neu einstudierten Gospels. Unsere ZuhörerInnen dankten uns mit lang anhaltendem Applaus, nach unserer Zugabe "Oh happy day" zogen wir aus der Kirche aus und verabschiedeten unser Publikum singend vor der Kirche. Hoffentlich hat sich niemand eine Erkältung eingefangen....

Mit dem Ende des Konzerts war auch unser Workshop beendet. Dieser Umstand sorgte dafür, dass viele Hartgesottene noch im Gemeindehaus blieben und einen netten Wein, Bier oder Fruchtsaft miteinander tranken. Der Abend wurde noch sehr lang, und fast wehmütig hörte man immer wieder Teile unserer Lieder anklingen. Nach Mitternacht endete eine schöne Zeit in der St. Cyriacus Kirche mit einem "May God bless you" im kleinen Kreis.

Wem gilt unser Dank? Unserem Mitsänger und Pastor der Gemeinde, Olaf Ripke, für seine Bereitschaft zur Durchführung des Workshops, seine Mühe und Arbeit bei der Unterstützung von Eike, der Organisation des CD-Vertriebes sowie allen anderen mithelfenden Gemeindemitgliedern aus Groß Hehlen. Dann dem Team um Eike für den probetäglichen Transport und Aufbau des Musikequipments. Auch Volker und Daniel Mertins, für Pianounterstützung und das Verewigen unseres Gesanges. Allen MitsängerInnen, auch und gerade wenn sie weite Wege für die Teilnahme auf sich nahmen (wir wissen, dass es sich gelohnt hat). Den mitsingenden "Cantates" für die Führungsarbeit in den Stimmen. Unserem zahlreichen Publikum für sein Erscheinen und seine Begeisterung.

Und Eike.....